

### Angaben zum Auslandsaufenthalt (Pflicht)

Gastland, -stadt, -universität/einrichtung: Universidade do Porto, Porto, Portugal	Zeitraum des Aufenthalts: Sommersemester 2023
Aufenthalstyp (Studium, Praktikum, Forschung): Studium	Studienfächer: Rechtswissenschaften (Hauptfach)

### Kontaktdaten (freiwillig)

Name:	E-Mail:
-------	---------

- Ich bin damit einverstanden, dass der Bericht auch online gelesen werden kann: **JA**

## IHR ERFAHRUNGSBERICHT

### VORBEREITUNG

#### 1. Allgemeine Tipps zur Planung

Ich habe mich für Portugal als mein Austauschziel entschieden, weil ich zum einen nur ein Austauschsemester absolvieren wollte und zum anderen zweisprachig mit einer brasilianischen Mutter aufgewachsen bin, weshalb ich schon fließend portugiesisch spreche. Auf Porto als Universitätsstadt bin ich durch meine Erasmus Koordination gestoßen, die mir wegen meines sprachlichen Vorteils Porto oder Coimbra ans Herz gelegt hat. Zuletzt hat für Porto die wunderschöne Lage gesprochen. Porto ist mit Sicherheit die malerischste Stadt des Landes und hat die perfekte Größe und Lage für einen Erasmusaufenthalt. Es gibt viele Austauschstudierende, mit denen man Kontakte knüpfen kann und das Wetter, sowie die Lage zwischen dem Rio do Douro und dem Meer, ist sehr schön.

Ich möchte hier auch nochmal darauf hinweisen, dass man für die Universidade do Porto im **Jurastudium sehr gute Portugiesischkenntnisse** mitbringen muss. Die Vorlesungen laufen **vollständig** auf portugiesisch ab. Für andere Studiengänge gilt das **nicht**, dort laufen die Vorlesungen für Auslandsstudierende auf englisch. Falls man sich also auf ein Auslandssemester im Rahmen eines Jurastudiums bewirbt und die Universidade do Porto die erste Priorität haben soll, sollte also bestmöglich ein Nachweis über die Portugiesischkenntnisse erbracht werden, zB in Form eines Fachsprachenscheins. In meinem Fall wurde nach keinem solchen Nachweis verlangt, da ich bereits im Vorfeld angab auf muttersprachlichem Niveau portugiesisch zu sprechen. Deswegen habe ich auch **keinen** zusätzlichen Sprachkurs absolviert. Ich empfehle aber, wenn dies notwendig ist, einen zusätzlichen Sprachkurs bereits in Deutschland zu absolvieren. In Porto kosten die Kurse für die, die zwar eine solide portugiesische Grundkenntnis haben, aber ihr Niveau etwas aufpolieren wollen, viel Geld; nur Anfänger\*innen können relativ günstig (vielleicht auch kostenfrei) an der FLUP einen A1/A2 Schein erwerben. Dieser ist für das Jurastudium an der FDUP aber in jedem Fall unzureichend. Die Anmeldung an meiner Gasthochschule konnte ich sofort nach meiner Bestätigung durch die Erasmus Koordination machen. Man bekommt einen Flyer geschickt mit Informationen zum Leben und Studium in Porto, zB über Studierendenwohnheime, tägliche Ausgaben, durchschnittliche Monatsmieten etc. Zusätzlich bekommt man eine Anleitung zum Erstellen eines vorübergehenden Kontos, womit man dann sofort die Kurswahl machen kann und auch seine ganzen Personalien durchgibt. Ich habe das alles ca. im Juli 2022 abgeschickt und dann 3 Monate später genauere Informationen zu meinem Aufenthalt und Studium bekommen. Ca. einen Monat vor meiner Ankunft gab es dann auch mehr Informationen zu interkultureller Vorbereitung vor dem Erasmus und Daten für die Anmeldung an der Hochschule sowie Fristen, bis wann man sich an der Hochschule gemeldet haben muss, um den Austausch anzutreten.

#### 2. Visum

Da Portugal ein EU-Mitgliedsstaat ist, habe ich kein Visum benötigt.

### **3. Anreise**

Ich bin von München aus direkt nach Porto geflogen, 3 Tage bevor mein Semester offiziell begonnen hat. Ich habe die Flüge bereits im Oktober gebucht, nachdem ich die Bestätigung hatte, wann ich da sein muss bzw. als ich wusste, wann die Vorlesungen beginnen. So früh zu buchen hat sich sehr gelohnt, durch das hohe Tourismusaufkommen in Porto können Flüge von München aus nämlich sehr teuer sein, desto früher gebucht wird, desto besser.

### **4. Auslandsrankenversicherung**

Ich habe auf eine Auslandsrankenversicherung verzichtet, da meine Krankenversicherung ohnehin viele Fälle im EU-Ausland abdeckt und da der Dienst der SASUP der U.P. auch kostenlose Arzttermine im Unizentrum vergibt.

### **5. Unterkunft**

Ich habe mich privat um meine Unterkunft gekümmert, man kann die Universidade do Porto bei seiner Bewerbung jedoch um Hilfe bei der Wohnheimsuche bitten. Das Uniwohnheim ist jedoch meistens voll, sodass private Wohnheime, die zwischen 300-700 Euro kosten, die sicherere Alternative sind.

Ich bin auf eigene Faust über Idealista (die beliebteste Immobilienplattform Portugals) auf mein WG Zimmer gestoßen. Dabei möchte ich aber offenlegen, dass meine Suche für ein WG Zimmer sowohl kostspieliger und auch langwieriger war als anfangs gedacht. Die monatlichen Preise wurden mir anfangs auf ca. 300 Euro beziffert, in der Realität findet man eine schöne, sanierte Wohnung mit aufmerksamer Vermietung in einem schönen Viertel nicht unter 400 Euro, wenn man Glück hat. In meinem Fall habe ich für meine Unterkunft inklusive Nebenkosten mein gesamtes Erasmusbudget aufgebraucht. Jedoch gibt es auch billigere Optionen in guter Lage, wenn man auf Facebook sucht oder jemanden kennt. Allgemein ist der Wohnungsmarkt in Porto aber sehr angespannt. Da die Lebenshaltung aber in Porto im Vergleich zu München sehr günstig ist, gleicht sich das aus.

Zudem muss man vorsichtig sein mit Betrugsversuchen. Ihr solltet niemals eure Personaldaten oder Überweisungen tätigen, ohne einen wirklichen Vertrag zu haben oder euch sicher zu sein, dass alles mit der Wohnung stimmt.

## **IHR AUFENTHALT AN DER GASTEINRICHTUNG**

### **6. Organisation des Studiums/ Forschungsaufenthaltes/ Praktikums an der Gastuniversität**

Wie bereits oben beschrieben, ist das gesamte Studium auf portugiesisch. Jedoch besteht die Option die Klausuren am Ende des Semesters auf englisch abzulegen. Meistens wird man jedoch trotzdem ein portugiesisches Angabenblatt für die Klausur bekommen, auch wenn man der Sprache nicht wirklich mächtig ist. Allgemein wird zwar Rücksicht genommen auf die Situation, dass man als Erasmus Student\*in eine gewisse Sprachbarriere und auch andere Schwierigkeiten hat, jedoch gehen viele Dozierende eher ignorant mit dem Thema um und passen das Niveau für die Aufgaben für uns nicht an. Das mag aber auch daran liegen, dass neben mir nur fünf weitere Studierende an der FDUP studiert haben, die nicht aus Portugal oder Brasilien stammten.

Es gibt aber auch Professor\*innen, die sehr aufmerksam umgehen mit dem Thema und für Rückfragen und Erklärungen immer bereitstehen und auf Nachfrage auch englisches Unterrichtsmaterial zusätzlich zum portugiesischen Material bereitstellen. Zudem sind Wörterbücher erlaubt gewesen und man durfte auch zu Gesetzverweisen Wortübersetzungen in seine Gesetze notieren.

### **7. Beschreibung des akademischen Inhalts Ihres Aufenthaltes**

Zwar war das Vorlesungsniveau im Allgemeinen deutlich oberflächlicher als an der LMU, allerdings ist der Arbeitsaufwand, falls man sich etwas anrechnen möchte, deutlich höher. Das ist auch der Sprachbarriere geschuldet. Zwar werden alle Themen nicht besonders tiefgründig behandelt und alles sehr allgemein und wenig spezifisch angesprochen, jedoch hat man pro Kurs eine Wochenstundenzahl von fünf Stunden. Dabei sind drei Stunden theoretische Vorlesungen und zwei dienen der praktischen Vertiefung. Es ist sehr vom einzelnen Kurs abhängig, wie gut die Dozierenden den Stoff ansprechen und vermitteln. Ich hatte zB mit dem Kurs zu Grundrechten (Direitos Fundamentais) sehr gute Erfahrungen, jedoch mit Kursen zum Steuerrecht (Direito Fiscal) und zu klinischer Kriminologie (Criminologia Clínica) auch sehr schlechte.

### **8. Anerkennung der erbrachten Leistungen**

Wenn man sich etwas anrechnen lassen möchte, zB die Fortgeschrittenenübung im Öffentlichen Recht, ist zumindest in meinem Semester die Auswahl für darauf zugeschnittene Kurse sehr begrenzt. Die meisten Kurse überschneiden sich oder sind wegen ihres Aufbaus nicht für Auslandsstudierende, insbes. die, die nur ein Semester bleiben, geeignet. Für

Anrechnungen aus dem strafrechtlichen oder zivilrechtlichen Bereich scheint es aber weniger Überschneidungen und damit günstigere Rahmenbedingungen für eine Anrechnung zu geben. Man muss jedoch beachten, dass es sehr herausfordernd sein kann, in fünf Kursen auf einer fremden Sprache 24 ECTS zu erbringen, die für eine Anrechnung erforderlich sind. Das ist vor allem dem Umstand geschuldet, dass jeder Kurs nur 6 ECTS einbringt, sodass fünf Kurse mit insgesamt 25 Wochenstunden absolviert werden müssen. Das kann durch die Projekte, die in Heimarbeit erstellt werden sollen, noch zusätzlich erschwert werden.

## **9. Freizeit und Alltag**

Ich habe meinen Alltag gut balanciert zwischen der Universität und dem Freizeitangebot der Stadt verbracht. Man kann sich zu Beginn des Aufenthalts bei „ESN Porto“ oder „Erasmus Life Porto“ eine Mitgliedschaft erkaufen, die einem ermöglicht, schnell andere Leute kennenzulernen und auch die Stadt zu entdecken. Ich habe auch an der Uni selbst schnell Freund\*innen gefunden und war so sehr schnell vernetzt. In Porto sind die beliebtesten Orte um neue Leute kennenzulernen das Univiertel um „Adega Leonor“ herum, der Jardim do Morro, Parque das Virtudes und der Palácio de Cristal (alle drei sehr schön für Sonnenuntergänge) und die Strände (Praia da Foz ist schöner, Praia de Matosinhos besser zum Surfen). Zudem empfehle ich eine der Wein-Boots-Touren zu machen und auch Trips außerhalb der Stadt, wie zum Gerês-Nationalpark, ins Vale do Douro zu den Weingütern oder nach Nazaré an der Küste. Auch andere portugiesische Städte wie Lissabon, Braga und Coimbra sollte man mal besucht haben. Das kann man sehr günstig über FlixBus oder mit den Comboios machen. Der ÖPNV ist für Studierende unter 24 recht günstig, es kostet 30 Euro monatlich mit Metro und Bus durch die gesamte Metropolregion Portos zu kommen. Die Karte ist bei der eigenen Fakultät zu beantragen und dann die Bestätigung durch die Fakultät zu einer „Loja Andante“ zu bringen, um sie zu validieren. Dann kann sie monatlich an den Metroautomaten aufgeladen werden.

## **10. Individuelle interkulturelle Erfahrungen**

Ich habe das Glück gehabt sehr viele sehr enge Freundschaften schließen zu können während meines Erasmus und dabei auch viele Leute aus den unterschiedlichsten Kulturen kennenzulernen. Einerseits habe ich viele Kommiliton\*innen aus verschiedensten Teilen Brasiliens kennengelernt und viel über meine eigene Kultur dazulernen können und auch mein Portugiesisch verbessert, andererseits auch sehr viele Erasmus Studierende aus den verschiedensten Teilen Europas, mit denen ich mich austauschen konnte und auch ein paar Einheimische, die mir mehr über die vielseitige portugiesische Kultur beibringen konnten.

## **11. Persönliches Fazit**

Allgemein empfehle ich jedem ein Erasmussemester zu machen. Es kann nicht nur akademisch von Vorteil sein, sondern auch für die persönliche Entwicklung. Mein Aufenthalt in Porto war sicherlich einer der besten sechs Monate meines Lebens, was nicht zuletzt an der großartigen Stadt lag, sondern auch an den Leuten, die ich kennenlernen durfte. Auch akademisch gesehen war es eine Erfahrung, die ich nicht missen wollen würde.

## **ONLINE-KURSE**

### **12. Online-Kurse**

Es gab keine Online-Kurse, außer der interkulturellen Vorbereitung vor Semesterbeginn.